



TRANSKRIPT

Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.

Abschrift.

Meldung.

Heute Mittag erschien in meinem Geschäft eine ältere Dame – Frau Ww.Wiggen, wohnhaft Wolbeckerstr.Nr. – und bat um eine Unterredung. Sie machte folgende Angaben:

Meine Töchter sind seit Jahren an der Telephonzentrale der hiesigen Hauptpost beschäftigt. Die Telephonaufsicht hat ein Herr Grunert,(Sohn soll Offizier sein) der nach Ansicht der Damen dringend spionageverdächtig ist; sein ganzes Tun u.Treiben sei verdächtig; er erhielt öfter größere Geldsendungen, was er zu verheimlichen suche. Bei Abwesenheit der Damen führte er geheime Telephongespräche, die bei ihrer (der Damen) Ankunft plötzlich abgebrochen würden. Während er früher einen herrischen,verletzenden Ton angeschlagen habe, sei er jetzt unterwürfig freundlich – nach Ansicht der Damen aus Furcht vor Anzeige. Alle Damen seien der Meinung, daß hier etwas nicht stimme. Da Herr G. ihr Vorgesetzter sei, haben sie nicht den Mut, offen gegen ihn vor zugehen, sondern zögen es vor, sich mir anzuvertrauen. Die Damen bitten dringend, die Untersuchungen vorderhand streng geheim zu führen und ihre Namen auch der Postbehörde vorerst nicht zu nennen.- Soweit die Angaben der Frau Wiggen.

Münster, 4.5.1917

gez. Ufffz. Bischof.

(Transkript: Mario Polzin)



QUELLE

Abschrift.

Meldung. :

Heute Mittag erschien in meinem Geschäft eine ältere Dame - Frau Ww. Wiggen, wohnhaft Wolbeckerstr. Nr. - und bat um eine Unterredung. Sie machte folgende Angaben:

Meine Töchter sind seit Jahren an der Telephonzentrale der hiesigen Hauptpost beschäftigt. Die Telephonaufsicht hat ein Herr Grunert, (Sohn soll Offizier sein) der nach Ansicht der Damen dringend spionageverdächtig ist; sein ganzes Tun u. Treiben sei verdächtig; er erhielt öfter größere Geldsendungen, was er zu verheimlichen suche. Bei Abwesenheit der Damen führte er geheime Telephongespräche, die bei ihrer (der Damen) Ankunft plötzlich abgebrochen würden. Während er früher einen herrischen, verletzenden Ton angeschlagen habe, sei er jetzt unterwürfig freundlich - nach Ansicht der Damen aus Furcht vor Anzeige. Alle Damen seien der Meinung, daß hier etwas nicht stimme. Da Herr G. ihr Vorgesetzter sei, haben sie nicht den Mut, offen gegen ihn vorzugehen, sondern zögen es vor, sich mir anzuvertrauen. Die Damen bitten dringend, die Untersuchungen vorderhand streng geheim zu führen und ihre Namen auch der Postbehörde vorerst nicht zu nennen. - Soweit die Angaben der Frau Wiggen.

Münster, 4.5.1917.

gez. Utffz. Bischof.

(CC BY NC SA 4.0, Landesarchiv NRW – Abteilung Westfalen [O 004/Oberpostdirektion Münster Nr. 1832])

ZUM MATERIAL

Kurze Erläuterung:

Während des Ersten Weltkriegs schürte die staatliche Propaganda geradezu die Angst vor Spionage und Sabotage durch feindliche Agenten. Westfalen erschien besonders gefährdet, da die Provinz an die neutralen Niederlande grenzte. Das Militär befürchtete, dass von dort aus Spione leicht nach Deutschland kommen konnten und erlies deshalb besondere Vorschriften. Die Angst vor Spionen führte bald zu „Hexenjagden“ und Denunziationen.

Auch die vorliegenden Quelle könnte ein solcher Fall sein. Möglicherweise versuchten hier einige Mitarbeiterinnen der Post einen unliebsamen Vorgesetzten loszuwerden.

Relevanz des Materials:

Spionage ist immer Teil kriegerischer Auseinandersetzungen. In der Sorge um Spionage zeigt sich die Angst und der Einfluss, den der Krieg auf das Alltagsleben der Menschen hatte.

- Daniel Sobanski

Lernort:

Landesarchiv NRW - Abteilung Westfalen.

Das Landesarchiv NRW bewahrt an seinen drei Standorten Duisburg, Detmold und Münster historische Dokumente aus der Geschichte Nordrhein-Westfalens. Die Abteilung Münster konzentriert sich dabei auf den westfälischen Landesteil. Für Schüler:innen bietet das Landesarchiv viele Angebote zur Einführung in die Archivrecherche und das historische Arbeiten.